

Vorbereitung

Mein Auslandssemester ging nach Coimbra. Zunächst habe ich mich im Erasmus-Büro über die verschiedenen Angebote informiert und mich direkt für Portugal als Ziel entschieden. Anschließend musste ich eine schriftliche Bewerbung abgeben und einige Nachweise, wie z.B. Sprachniveau, Klausuren und Hausarbeiten einreichen. Nachdem ich dann eine Zusage bekommen habe, musste ich online noch eine Bewerbung direkt von der Universität in Coimbra ausfüllen, wo ich auch bereits meine Vorlesungen auswählen konnte. Aus Erfahrung von anderen Erasmus-Studenten, kommt es in Coimbra häufig vor, dass die Kurse, die auf Englisch angeboten werden nicht stattfinden, sodass es etwas schwierig ist, wenn man nur Englisch spricht. Bevor das Auslandssemester losgeht sollte man sich noch über die Krankenversicherung informieren. Den Flug habe ich ca. 2 Monate vorher gebucht.



Unterkunft

Um nicht dem Risiko ausgesetzt zu sein in der kurzen Zeit, zwischen Anreise und Uni-anfang, keine Wohnung zu finden, habe ich bereits in Deutschland nach WG-Zimmern geschaut und auch Besichtigungstermine ausgemacht. Eine Wohnung mit Zentralheizung braucht man jedoch nicht zu suchen, denn dies existiert in Coimbra nicht. Aus eigener Erfahrung kann ich jetzt aber auch sagen, dass man es nicht braucht. Um ein Zimmer zu finden, das in etwa den deutschen-Standards entspricht, muss man schon etwas suchen und im Verhältnis zu den Preisen in Coimbra mehr zahlen. Die meisten der Wohnungen muss man sich mit mindestens 6 anderen Studenten teilen. In meiner WG waren wir zu neun, vier Brasilianerinnen, ein Brasilianer, eine Chinesin, eine Afrikanerin und eine Portugiesin. Für das Zimmer habe ich 250,- € inklusive Nebenkosten gezahlt, d.h. mit Wasser, Strom, WLAN und Putzfrau einmal in der Woche.

Studienverlauf

Ich musste mich schon ziemlich früh auf den Weg nach Portugal machen, da die Uni dort bereits am 12.09.2016 gestartet ist. Mein erster Tag war sehr chaotisch, denn ich wusste überhaupt nicht wo ich hinmusste, denn auf meine E-Mails habe ich keine Antwort bekommen. In Portugal ist es üblich, dass die Erstis sich in der ersten Uni-Woche immatrikulieren müssen, sodass ich an meinem ersten Tag von einer riesigen Schlange von Erstis mit ihren Eltern begrüßt wurde. Da ich nicht wusste wo ich hinmusste habe ich mich zunächst auch in die Schlange gestellt. Nachdem ich bereits eine Stunde in der Schlange stand, wurde ich von einer älterer Studentin darüber informiert, dass ich als Erasmus-

Studentin nicht in der Schlange warten muss, sondern zur „Casa da Lusofonia“ muss. Dort gab es dann einen kurzen Vortrag auf Englisch über Sachzugang und Stundenplan. Dort wurde einem auch mitgeteilt, dass man auch mitgelassen ist. Da ich Überschneidungen in meinem Stundenplan hatte, musste ich mein Learning-Agreement ändern und mich für andere Vorlesungen entscheiden. Auf Grund der kleinen Vorlesungssäle in der FDUC (Abkürzung für die juristische Fakultät an der Universität Coimbra) werden die Studenten alphabetisch aufgeteilt, sodass die eine Hälfte der Studenten einen ganz anderen Stundenplan hat als die andere Hälfte, obwohl sie im selben Semester sind. Für mich war dies sehr praktisch, da ich nicht an die alphabetische Ordnung gebunden war und somit frei wählen konnte. Neben den normalen Vorlesungen gibt es auch AG's. Die juristische Theorie fokussiert. Die Klausuren bestehen zum größten Teil aus nur einem kleinen Fall, der kaum Einfluss auf die Note hat.



Weihnachten und im Januar fangen sofort die Klausuren an. Die ersten beiden Wochen im Januar ist die normale Klausuren-Phase. Besteht man die Klausur nicht hat man die Möglichkeit in einer mündlichen Prüfung das Fach zu bestehen. Möchte man keine mündliche Prüfung machen oder besteht man diese nicht, kann man dann in den letzten beiden Januar-Wochen die Nachschreibklausuren schreiben. Im Gegensatz zu Deutschland werden die Klausuren in Coimbra innerhalb von einer Woche korrigiert. Nach den Nachschreibklausuren werden noch mündliche Prüfungen angeboten, für diejenigen, die die Klausuren nicht bestanden haben oder ihre Note verbessern möchten.

Da ich mir am Anfang noch alle Möglichkeiten offen halten wollte habe ich möglichst viele Vorlesungen besucht um zu schauen, welche mir am meisten Zusagen und welche auch für mich machbar sind. Einige der Professoren und Mitarbeiter waren sehr aufgeschlossen und hilfsbereit uns Erasmus-Studenten gegenüber. Anstatt der "normalen" Klausur konnten wir uns entweder zwischen einer mündlichen Prüfung oder das Anfertigen einer Arbeit entscheiden. Andere Professoren hingegen haben sich nicht für uns interessiert und wir mussten die Klausur genau so wie die anderen Studenten schreiben. In Portugal ist es unüblich Bücher zu kaufen, da diese dort in Relation zum Einkommen ziemlich teuer sind (um die 40/50€). Es gibt verschiedenste Copy-Shops, wo man die Bücher in Druck-Form bekommt, d.h. man zahlt nur Blatt und Farbe. Die meisten lernen jedoch mit Aufzeichnungen von älteren Studenten die man auch in den Copy Shops bekommt. Dies führt oft dazu, dass über Generationen lang, in den Klausuren alle den selben Fehler machen. Ein Beispiel ist, dass aus Roxin Roqusinde wurde. Die Universität Coimbra ist ein Teil des UNESCO Weltkulturerbes, sodass es rund um die Uhr Führungen durch die Uni gibt und es nicht unüblich ist, dass Touristen Fotos machen oder in die Vorlesung reinplatzen. Auch ist es manchmal, auf Grund der Menge von Touristen, schwierig in die Uni oder in die Vorlesungsräume zu gelangen.

Alltag und Freizeit

Innerhalb der einzelnen Fakultäten gibt es die „Praxe“. Dies ist eine Form die neuen Studenten zu integrieren. Da es im Studiengang Rechtswissenschaften zu viele Studenten gibt, haben sich im Laufe der Jahre so genannte „Tertulias“ gebildet. Streng getrennt zwischen

weiblichen und männlichen Studenten. Während der ersten Wochen werden die neuen angeworben, denn je mehr in der Tertulia sind desto besser. Die älteren Studenten dürfen, wenn sie ihre Uniform und ihre Mappe tragen, den neuen Studenten befehle geben, denen diese nachkommen müssen. Tur... bestraft. Zwar werden die Studenten nicht gezwungen ein Teil d... jedoch ist es praktisch unmöglich außerhalb der Tertulias Freund... dort nicht macht. In meiner ersten Woche war ich Teil einer solchen Tertulia und dies hat mir geholfen die Uni und die Stadt kennenzulernen. Meiner Ansicht nach ist es in Coimbra als Erasmus-Student schwierig die portugiesischen Studenten kennen zu lernen. Es gibt schon feste Gruppe und den anderen Studenten wird wenig Beachtung geschenkt. Dies ist auch eine Folge der Tertulias. Um die portugiesischen Studenten kennenzulernen braucht man durchhaltungsvermögen, aber wenn man dann einen kennengelernt hat, läuft es wie von alleine und man lernt viele andere kennen. Mit anderen Erasmus- Stude... jeder Ecke trifft, kommt man jedoch schnell ins Gespräch. Es gib... Bar, die Whats up doc Bar, die sich direkt an der Praça da Repú... República ist der Treffpunkt schlechthin für Studenten. Dort gib... Diskotheken. Als Jurastudent darf man sich in Coimbra jedoch nicht mit Medizinstudenten sehen lassen, denn zwischen diesen beiden Gruppen herrscht schon seit Jahren eine große Rivalität, da man sich uneinig darüber ist, welcher der beiden Studiengängen der anspruchsvollste ist. Am Wochenende kann man gut mit dem Zug oder Bus nach Figueira da Foz oder Nazaré fahren und die Sonne am Strand genießen.



Fazit

Wirklich schlechte Erfahrungen gibt es für mich nicht, dass einzige was ich schade fand, ist das Desinteresse einiger Professoren uns Erasmus-Studenten gegenüber. Aber unabhängig dessen, kann ich Coimbra wirklich empfehlen. Coimbra ist eine antike, aber nicht allzu große Stadt, voll von Studenten und Traditionen, mit einem wilden Nachtleben, wo sich jeder kennt und man viel erleben kann.

